

# Aus dem Buch von O. Pascher: „Almwirtschaft“

## DIE SEEHÖHE

Skizzenangabe auf der Etikette

## DAS KLIMA

Als Klima bezeichnet man die Gesamtheit der Witterungseinflüsse eines Gebietes und deren zeitlichen Verlauf. Solche Einflüsse sind: Temperatur (Jahresmittel, Monatsmittel, 14-Uhr-Temperatur, Höchst- und Tiefstwerte), Niederschlag und dessen zeitliche Verteilung, Luftfeuchtigkeit, Sonnenstrahlung, Wind, Verdunstung.

## GROSSKLIMA

a) nach der geographischen Breite

tropische, subtropische, gemäßigte, subpolare, polare Klimazone,

b) nach der Verteilung von Wasser und Land

Seeklima – ozeanisches oder maritimes Klima,

Landklima – kontinentales oder Binnenklima.

Das *ozeanische Klima* ist ausgeglichen, niederschlagsreich, von hoher Luftfeuchtigkeit. Wir finden es am Alpenrand und im Alpenvorland, im Westen ausgeprägter als im Osten.

Das *kontinentale Klima* ist unausgeglichen, heiße Sommer, kalte Winter, geringere Niederschläge, geringere Luftfeuchtigkeit (Rußland). Wir finden seine Einflüsse im Alpeninnern.

Das *pannonische Klima* im Osten Österreichs ist infolge der Abschirmung durch die Alpen niederschlagsarm und durch östliche Winde trocken. Es beeinflußt das Almgebiet der steirischen Randgebirge.

c) nach der Seehöhe

Innerhalb dieser Großklimaräume hat die Seehöhe eine entscheidende Bedeutung (Höhenstufen, Höhenklima). Es wäre aber falsch, eine Einteilung nach der Seehöhe allein zu treffen, denn die *Geländegestaltung* (Ebene, Hang, Tal, Becken), die *Himmelsrichtung* (Sonn- oder Schattseite), *Wind- oder Windschattenseite* (im Großen bedingt durch Gebirgszüge, im Kleinen durch Wald und Strauch) ergeben ein Lokalklima. Dieses ist bis in die kleinsten Formen des Kleinklimas und des Mikroklimas zu erkennen (Biologischer Hinweis!)

Strömsnäsbruk, Oktober 31. 1975

Verlag Dr. Josef Ebner

Am Aigen 5  
A-8046 Graz-St. Veit

Weil ich in vielen Jahren kaum ein deutsches Wort gehört, schreibe ich Deutsch sehr fehlerhaft, aber ich hoffe, daß Sie meinen Brief jedoch verstehen können!

Ich bin ein Sammler von Alpenblumen, weshalb ich die Zeitschrift „Der Alpengarten“ gern abonnieren wünsche, so ich bitte Sie, Einzahlungskarte für Abonnement auf die Zeitung mir überzusenden.

Hochachtungsvoll

Gustav Lind  
Vivljunga  
280 50 Strömsnäsbruk  
Schweden

## **Einige Ratschläge bei der Anlage von Alpenrosen**

Bei einer meiner Reisen hatte ich Gelegenheit, die Folgewirkung einer verpuschten Großanlage von Alpenrosen festzustellen, und daher möchte ich einige alpinbotanische Ratschläge bei der etwas heiklen Anlage zur Beachtung bieten:

Bei der Kultur dieser vielartigen Alpenpflanzen wäre besonders zu beachten:

1. die Kultur der *echten* Alpenrosenarten,
2. die Kultur der Freiland-Felsensträucher und
3. die Kultur der Indischen- und der Rosmarin-Felsensträucher.

Uns interessieren vor allem die Kultur der echten Alpenrosenarten.

Hiebei ist besonders zu beachten:

Die echten Alpenrosen verlangen ein Gemisch von Moor- und Torferde mit Zusatz von *Wiesenlehm*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [19\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus dem Buch von O. Pascher: "Almwirtschaft" 23-24](#)